



Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung

vom 13. Oktober 2021, Nr. 04/21

Anwesende:	38 Stimmberechtigte
Vorsitz:	Hans Andrea Fontana, Gemeindepräsident
Protokoll:	Tamara Wick
Stimmzähler:	Michael Hörler und Silvio Kunfermann

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler/-innen

16

Hans Andrea Fontana begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Die Traktandenliste wurde rechtzeitig versandt und es wurden keine Einwände geltend gemacht. Hans Andrea Fontana weist darauf hin, dass am heutigen Abend wie an den letzten Gemeindeversammlungen nebst den Hygiene- und Abstandsmassnahmen auch eine Maskenpflicht gilt.

An der heutigen Versammlung werden zahlreiche Gäste begrüsst, welche für Traktandum 2 anwesend sind.

Als Stimmzähler werden Michael Hörler und Silvio Kunfermann gewählt.

2. Wärmeverbund Andeer / Information

17

Hans Andrea Fontana leitet zu diesem Thema ein und gibt einen kurzen Überblick zur Problematik der Sanierung der bestehenden Holzsnitzelheizung. Rico Stoffel als zuständiger Fachvorsteher führt zur Geschichte der Anlage aus. Die Auflagen zur Sanierung seitens der kantonalen Behörden haben den Gemeindevorstand vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Sanierungskosten für die bestehende Anlage werden mit rund SFr. 800'000.00 beziffert und nachdem die ersten Projektierungen in Gang gekommen sind, hat die Gemeinde von Seiten der Molkerei auch eine Anfrage für einen Anschluss erhalten, sodass die gesamte Sanierung neu überdacht werden musste. Neue Lösungen wurden gesucht und geprüft, sodass schlussendlich eine für die Gemeinde möglichst optimierte und kostengünstige Variante zum Tragen kommen kann. Einzellösungen für bestehende Anschlüsse wurden ebenfalls in Betracht gezogen, mussten aber aus Kostengründen wieder fallen gelassen werden. Zwischenzeitlich wurde auch der Naturpark Beverin sowie die kantonalen Behörden in die Überlegungen miteinbezogen, um ein möglichst gutes Projekt zu erreichen.

Die bestehende Anlage ist seit Oktober 2002 in Betrieb und besteht aus einem 240 kW Heizkessel und einer 320 kW Ölheizung, welche rund 4 Monate im Sommer betrieben wird. Die Auflagen des Amtes für Natur und Umwelt zur Sanierung beinhalten eine Feinstaubfilteranlage, einen Warmwasserspeicher sowie den Ersatz des Heizkessels und der Steuerung; was somit eine Optimierung des Betriebes ergeben soll.

Als Argument für einen Strategiewechsel im Vorstand lässt sich nebst den vorgenannten Punkten sagen, dass der Betrieb und Umbau einer Holzsnitzelheizung nicht Kernkompetenz einer Gemeinde ist.

Um das Potential im Kerngebiet Andeer für den Anschluss an einem Wärmeverbund zu prüfen, wurde vor wenigen Tagen eine Umfrage an rund 52 Gebäudeeigentümer versandt.

Ein Vertreter des Naturparks Beverin sowie der externe Sachverständige der Gemeinde informieren über die mögliche Zukunft mit einem Wärmeverbund Andeer. Sie stellen die Ist-Situation mit der zu sanierenden Holzsplitzelheizung vor – nebst den Auflagen des Amtes für Natur und Umwelt zur Sanierung ist auch der Standort der Anlage beim Schulhaus sowie die Kostenfrage für die Gemeinde nicht ideal.

Im weiteren Verlauf der Präsentation werden die Vorteile eines Wärmeverbundes aufgezeigt.

Mittels eines Referenzobjektes zeigen die Präsentatoren die Gründe auf, welche für einen möglichen Anschluss an einen Wärmeverbund in Andeer sprechen. Der Anschluss wäre sowohl für Private als auch für Gewerbetreibende und die Gastronomie möglich. Es kann ein leistungsabhängiger Fixpreis für die Installation der Übergabestation angeboten werden; zudem wird von einer indizierten Anpassung des Arbeitspreises pro kWh gesprochen. Durch den Wegfall von Wartungs- und Investitionskosten für die Heizanlage kann das Risiko und der Aufwand für den Kunden auf null gesenkt werden.

Eine Muster-Übergabestation, welche bei den Grundeigentümern zum Einsatz kommen würde, kann beim Eingang der Mehrzweckhalle besichtigt werden. Somit könnte auch ein heute z.B. für einen Öltank genutzter Raum künftig als Hobby- oder Freizeitraum zur Verfügung stehen.

Die Firma Recal SA als Betreiber eines möglichen Wärmeverbundes stellt sich den Anwesenden ebenfalls mittels Präsentation vor. Die Firma Recal SA hätte im Grundsatz Interesse an weiteren Abklärungen zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit mit einem Wärmeverbund Andeer. Grundsätzlich muss das Potenzial an möglichen Anschlüssen geklärt werden, bevor seitens Recal SA eine Zusage erfolgen kann. Ein Wärmeverbund muss wirtschaftlich betrieben werden können.

Der Vertreter des Naturparks Beverin zeigt auf, dass als Fazit dieser Überlegungen diverse Punkte für einen Wärmeverbund sprechen. So ist dieser ökologisch, lokal-regional aber auch günstiger und risikofreier für den Endkunden und auch für die Gemeinde. Die Gemeinde hätte mit einem externen Partner eine zuverlässige Lösung gefunden.

Vor dieser Gemeindeversammlung wurden wie vorgeannt Fragebogen an potenzielle Kunden im möglichen Einzugsgebiet des Wärmeverbundes Andeer zugestellt. Die Gemeinde rechnet mit dem Rücklauf der Fragebogen bis Ende Oktober 2021. Nach Auswertung dieser Antworten resp. dem ermittelten Bedarf für Anschlüsse und Leistung wird der Wärmeverbundbetreiber seinerseits das Projekt und das weitere Vorgehen prüfen. Bei einer positiven Rückmeldung wird die Abstimmung voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2021 erfolgen. Von Seiten des Amtes für Natur und Umwelt haben wir für diesen Fall einen Aufschub für die Sanierung von 5 Jahren erhalten – ansonsten muss die Sanierung im Jahr 2022 durchgeführt werden.

Am Ende der Präsentation gibt der Gemeindepräsident das Wort für die Diskussion frei und gibt zu Bedenken, dass die bestehende Anlage nicht wirtschaftlich betrieben werden kann.

Ein Einwohner fragt an, wo der Standort einer Zentrale für den Wärmeverbund Andeer geplant wäre. Hans Andrea Fontana antwortet, dass diverse Standorte in Prüfung sind und so nah als möglich am Dorfzentrum zu stehen kommen sollte.

Ein weiterer Einwohner ist skeptisch, ob sich viele Interessenten für einen Anschluss finden lassen. Es seien im Dorfbereich viele Wärmepumpen verbaut und somit würden potenzielle Kunden fehlen. Die aktuellen Stromkosten begünstigen die Überlegung, eine Wärmepumpe einzubauen. Die Gemeinde Thusis betreibe auch einen Wärmeverbund und zahlreiche Kunden seien abgesprungen und würden nun eigene Wärmepumpen betreiben.

Hans Andrea Fontana erläutert, dass über 50 Parteien angeschrieben wurden und vor einem weiteren Projektentscheid der Rücklauf dieser Fragebogen abgewartet werden muss. Im Kerngebiet der Gemeinde hat sich grundsätzlich Potenzial gezeigt. Er spricht die Wertschöpfung des Holzes an. Effektive Heizkosten von rund 27 Rp./kWh mit der bestehenden Anlage sind zu teuer. Die alten Verträge laufen noch bis Mitte nächstes Jahr und die beim Vertragsabschluss grosszügigen Konditionen mit externen Kunden kann sich die Gemeinde Andeer heute nicht mehr erlauben.

Der Vertreter der Firma Recal SA zeigt auf, dass ein Wärmeverbund nur realisiert werden kann, wenn der Betrieb wirtschaftlich sinnvoll ist. Die räumliche Situation in Andeer ist günstig auch im Bezug auf die geplante Sanierung der Veia Granda.

Eine dazumalige Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmern ist gewünscht. Da die Fernleitung von höchster Qualität sein muss, kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Spezialisten für diesen Einbau vor Ort geholt werden müssen, falls Fachpersonal lokal nicht vorhanden ist.

Aus der Bevölkerung wird entgegnet, dass vom Hotel Post bis zur Garage Gasparini gemäss seiner Einschätzung maximal 5 Altbauten als potenzielle Kunden in Frage kämen. Zudem sei eine Wärmepumpe deutlich billiger und bei einem Wechsel würden bestehende Wärmepumpen-Kunden wieder eine solche einbauen.

Hans Andrea Fontana betont nochmals, dass die Auswertungen der Fragebogen abzuwarten sind, bevor weitere Entscheide getroffen werden können. Es sei aber auch klar, dass Investoren nur dort in ein Projekt einsteigen, wo auch eine gewisse Rendite zu erwarten sei.

Ein Einwohner sieht das grösste Problem für die Gemeinde darin, dass Investitionen notwendig sind, da ansonsten die bestehende Holzschnitzelheizung resp. die Wärmelieferungen gar nicht mehr möglich sind. Was passiert nun, wenn zu wenige Kunden für einen Wärmeverbund gefunden werden können?

Gemäss Hans Andrea Fontana müsste dann in die bestehende Anlage investiert werden. Es liegen Projektkosten von rund SFr. 800'000.00 vor. Die Lage und Situation der bestehenden Anlage verteuern gewisse Posten der Sanierung. Die Zufahrt über das Schulhausareal wird ebenfalls weiterhin schwierig bleiben. Auch wenn alternative Varianten berechnet würden, bleibt es bei einer Investition der Gemeinde und die Kosten für den Weiterbetrieb der Anlage – in welcher Form auch immer – müssen verglichen mit den heutigen Kosten künftig gesenkt werden.

Rico Stoffel gibt detaillierte Auskünfte über die Möglichkeiten an der bestehenden Anlage. Ergänzend zu den genannten rund SFr. 800'000.00 an Sanierungskosten ist das Problem der Schnitzzellagerung noch nicht gelöst. Müsste eine Schnitzzellagerhalle gebaut werden, wären dies nochmals SFr. 360'000.00 zu Lasten der Gemeinde. Auch die Möglichkeit des Einbezuges eines Contractors wurde geprüft. Zudem muss darauf geachtet werden, dass die extern angeschlossenen Wärmebezügler nicht abspringen, wenn der kWh-Preis zu hoch wird.

Ein Vertreter des Pflegezentrum Glienda gibt an, dass die dortigen Verantwortlichen bereits selber auch nach Lösungen gesucht haben. Die eigene Lösung mit einer Wärmepumpe würde sie 15.3 Rp. /kWh kosten. Sie wären aber bereit, bei der Gemeindelösung bis zum Maximalbezugspreis von 15 Rp./kWh zu verbleiben.

Rico Stoffel gibt zu Bedenken, dass bei einer Sanierung der bestehenden Anlage das Molkereigebäude kaum angeschlossen werden kann, da die benötigte Leistung nicht erzielt wird.

Sollte der Wärmeverbund nicht zustande kommen, muss die Anlage der Gemeinde im 2022 saniert werden – ansonsten würden wir einen Aufschub von 5 Jahren erhalten.

Ein Vertreter des Amtes für Energie und Verkehr Graubünden teilt die Sicht des Amtes mit. Grundsätzlich werden Investitionen in erneuerbare Energien befürwortet. Ölheizungen können im Normalfall nicht mehr durch Ölheizungen ersetzt werden, dies ist gesetzlich geregelt. Somit müssen Hausbesitzer im Bedarfsfall neue Lösungen suchen. Im dicht besiedelten Dorfgebiet von Andeer dürfte es kaum möglich sein, dass jedes Gebäude eigene Erdsondenbohrungen hat, die Wärmepumpe könnte nicht mehr genug Wärme fördern. Zudem verfügt Andeer heute über günstigen Strom – dies ist für die Installation einer Wärmepumpe aber nur dann von Vorteil, wenn das Haus auch alle Anschlussbedingungen erfüllt. Mit der geplanten Sanierung der Veia Granda würde sich den Hausbesitzern heute die einmalige Chance für einen günstigen Anschluss an den Wärmeverbund bieten.

Die Strompreise für die nächsten 30 Jahre sind unsicher und hier kann niemand eine verlässliche Prognose abgeben. Technik und Haus müssen beim Wärmebezug zusammenstimmen. Bei einem Anschluss an den Wärmeverbund fällt der Unterhaltsbedarf für den Hauseigentümer weg und es wäre somit eine bequeme und risikofreie Lösung.

Es wird nach der gewünschten Leistungsgrösse und den Subventionen bei einem Wärmeverbund gefragt.

Der Vertreter der Firma Recal SA gibt an, dass für ein „normales“ Dorf die Faustregel von rund 1 MWh gilt. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung kann aber je nach Ausgangslage auch einen tieferen Wert ergeben (vor allem bei dichter Dorfkernerschliessung). Es handelt sich schlussendlich um den Einstieg in den Energiemarkt, wenn der Preis zu hoch ist, findet man zu wenig Anschlusswillige.

Hans Andrea Fontana teilt mit, dass für die Sanierung der alten Anlage keine Beiträge zu erwarten sind. Für die neue Anlage sind die Beitragshöhen an die Investition nicht bekannt.

Ein Einwohner möchte wissen, wie der Strompreis in Brigels ist und ob dort auch so viele Wärmepumpen vorhanden sind wie hier.

Von der Firma Recal SA wird eine allgemeine Aussage erteilt und die Ausführung damit geschlossen, dass es eine technische Frage ist, wie der Energiepreis in Andeer zustande kommen wird.

Ergänzend wird das System des Lastabwurfes durch entsprechende Kunden erklärt.

Ein sich zu Wort meldender Einwohner war bei der Planung der heutigen Holzschneitzheizung dabei und gibt zu Bedenken, dass damals bereits nach den heute noch geltenden Grundsätzen eine Anlage erstellt wurde. Er bemängelt die Haltung des Kantons, die Gemeinde hier nicht weiterhin finanziell zu unterstützen. Das Interesse an einem reibungslosen Betrieb liege ja auch beim Kanton.

Hans Andrea Fontana kann hier antworten, dass ein Interesse für weitere Anschlüsse an die Heizung schon länger ein Thema ist. Bereits seit längerem hat man auch immer wieder kleinere und grössere Probleme mit der Anlage. Seit die Heizung am oberen Limit der Auslastung läuft, ist die Reparaturanfälligkeit etwas weniger geworden.

Die Beitragszusicherungen und –Zahlungen sind Sache des Amtes für Natur und Umwelt. Die gesetzlichen Grundlagen hierfür sind aber gegeben. Die Förderbeiträge kommen zudem nicht nur vom Kanton, sondern werden zu einem sehr grossen Teil vom Bund ausgeschüttet. Der Fokus für die Auszahlung liegt zudem auf den CO₂-Emissionen.

Der örtliche Revierförster würde es begrüßen, wenn auch weiterhin eine „Holzlösung“ für die Wärmegewinnung an erster Stelle stehen würde. So kann das eigene Holz mit allenfalls dem eigenen Personal eingesetzt werden.

Der Vertreter des Naturparkes Beverin dankt allen Anwesenden am Schluss für ihre Aufmerksamkeit und ist gespannt auf die Antworten aus den Fragebogen.

Hans Andrea Fontana schliesst die Fragerunde und dankt allen Referenten für Ihren Einsatz. Damit die Gäste die Versammlung auf Wunsch verlassen können, wird um 21.40 Uhr eine kurze Pause eingelegt.

3. Ersatzwahl Gemeindevorstand-Stellvertreter/-in

18

Infolge Demission der Gemeindevorstand-Stellvertreterin Elvira Torri in der laufenden Amtsperiode ist eine Ersatzwahl notwendig. Hans Andrea Fontana dankt ihr für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde – die offizielle Verabschiedung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Cornelia Scherrer stellt sich für eine Ersatzwahl zur Verfügung.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge eingehen, fragt Hans Andrea Fontana an, ob die Wahl im Handmehr erfolgen kann. Dies wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Cornelia Scherrer wird einstimmig als neue Gemeindevorstand-Stellvertreter/-in gewählt.

Hans Andrea Fontana gratuliert Cornelia Scherrer zu ihrer Wahl.

4. Wahl von Delegierten des Schulverbandes Schams

19

Infolge Amtszeitbeschränkung beendet Erika Brand ihre Tätigkeit als Delegierte des Schulverbandes Schams per Ende 2021. In der laufenden Amtszeit hat zudem Manuela Michael ihre Demission eingereicht.

Barbara Scherrer und Martin Waser stellen sich für eine Wahl zur Verfügung und Hans Andrea Fontana fragt an, ob weitere Wahlvorschläge eingehen.

Da keine weiteren Wahlvorschläge eingehen, fragt der Gemeindepräsident auch hier an, ob die Wahl in Globo und im Handmehr erfolgen kann. Auch dies wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Barbara Scherrer und Martin Waser werden in Globo einstimmig gewählt.

Hans Andrea Fontana gratuliert den beiden Gewählten zur Ihrer Wahl.

5. Verschiedenes

20

• Nächste Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 10. November 2021 statt.

• Holzschlag Richtung Bavugls

In den nächsten Wochen wird ein Holzschlag in Richtung Bavugls stattfinden. Sobald die Daten bekannt sind, wird die Strassensperrung resp. die Wahrscheinlichkeit längerer Wartezeiten bekanntgegeben.

Als von Seiten der Bevölkerung keine Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst der Präsident die Versammlung um 21.50 Uhr.

Schluss der Versammlung: 21.50 Uhr

Der Protokollführer:

Der Gemeindepräsident: